

Jetzt ist die Katze aus dem Sack

Bislang konnte jemand, dem der Rechtsstaat heilig ist, noch glauben, daß es zwei verschiedene Dinge sind:

- Der Versuch der Hochschule für Musik und Theater, ihren mit der Stiftung für unliterarische Verwendung der Literatur geschlossenen Vertrag über die Vermietung ihres Konzertsaals für eine Antikriegsveranstaltung am Jahrestag des „Münchner Abkommens“, den 29.9. um 17 Uhr, zu annullieren.
- Das Vorgehen der Münchner Staatsanwaltschaft gegen eine weltberühmte Fotomontage von John Heartfield von 1935, die einen Habicht mit Hakenkreuzbinde zeigt und mit „Hitlers Friedenstaube“ betitelt ist und auf dem Flugblatt für die Veranstaltung in der Hochschule für Musik und Theater am 29.9. abgedruckt ist.

Ersteres wurde u.a. damit begründet, daß unter den Veranstaltern Kommunisten sind. Das Vorgehen der Staatsanwaltschaft damit, daß eine Distanzierung vom Hakenkreuz nicht erkennbar sei. Jetzt ist die Katze aus dem Sack:

Am Montag, den 24.9., führt das „Landesamt für Finanzen“, das die Hochschule für Musik und Theater in dem von der Stiftung angestregten morgigen (!) Prozeß auf Erfüllung des Mietvertrags das Vorgehen der Staatsanwaltschaft gegen die Heartfield-Montage ein! Deswegen brauche die Hochschule ihren Vertrag nicht erfüllen.

Der Zweck dieses irren Spiel ist klar: Auch die Münchner Staatsanwaltschaft weiß natürlich, daß sie mit ihrem Vorgehen gegen die Heartfield-Montage nicht Recht bekommen wird. Auch konnten die Flugblätter in Bayern und der ganzen BRD unbeanstandet verteilt werden. Außer in München. Aber bis wir in der Sache recht bekommen, soll sich die andere, die Veranstaltung am 29.9. „erledigt“ haben. Nebenbei behauptet das Münchner Gericht, das mit unserem Einspruch gegen das Vorgehen der Staatsanwaltschaft befaßt ist, daß deren Beschluß irgendwo im Hause herumschwirre und es dauere, bis er gefunden wird.

So eine Intrige könnte der Stoff für ein Stück von Friederich Schiller sein, ist aber eine Riesenschande für einen Staat, der sich einen Rechtsstaat nennt. Jeder sollte das zur Kenntnis bekommen, und kein anständiger Mensch darf sich damit abfinden.

AKTIONSBÜRO „Klassenkampf statt Weltkrieg“ / „Das Begräbnis oder die Himmlischen Vier“

Weydingstr. 14 – 16, 10178 Berlin, Tel. 030/24 00 95 05; Fax 030/24 00 95 06

email: aktionsbuero@himmlischevier.de, Internet: www.himmlische.vier.de

Konto: C. Waldenberger, Frankfurter Sparkasse

KontoNr. 1 253 733 021, BLZ: 50050201, Stichwort: Himmlische Vier